

Digitalisierungsoffensive in den Museen

8



LTP Brigitta Pallauf (Bildmitte) mit den Kooperationspartnerinnen und -partnern des „KI Activation Lab“ für Salzburger Museen und Kulturbetriebe. Foto: Innovation Salzburg/Benedikt Schemmer

Digital Skills und KI in den Landesmuseen

Im Projekt Digitalisierungsoffensive Landesmuseen werden relevante Themen der Digitalen Transformation strategisch aufbereitet, abgestimmt sowie Veranstaltungen zum Know-How-Transfer durchgeführt. 2024 standen Künstliche Intelligenz, Daten(qualität), Informationssicherheit, Urheberrecht bei Sammlungsdigitalisierung sowie Nachhaltigkeit im Mittelpunkt.

Die Möglichkeiten und Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz (KI) führen zu neuen Fragestellungen und der Suche nach sinnvollen Einsatzmöglichkeiten im Museum, die unter anderem mit dem Department Creative Industries der Fachhochschule Salzburg diskutiert wurden. In Kooperation mit Innovation Salzburg, Salzburg Research und European Digital Innovation Hub sowie den Salzburger Festspielen wurden in einem KI Activation Lab Use Cases mit Nutzen für die Arbeit im Museum und die diversen Publika mit Fachleuten von Deloitte erarbeitet.

Daten(qualität) und Informationssicherheit

Personelle und technische IT-Ressourcen stellen für die Museen eine Herausforderung dar, für die externe Unterstützung unerlässlich ist. Dekan Arne Bathke von der Paris Lodron Universität Salzburg führte in Data Science und in die optimale Nutzung von Daten sowie in den Daten-Workflow bis hin zur Aufbereitung ein. Expertinnen und Experten aus der Landesverwaltung erörterten Aspekte der IT- und Passwort-Sicherheit für die Landesmuseen. Durch die Zunahme an Cyberangriffen und rechtliche Vorgaben ist der sichere und sensible Umgang mit Daten eine zentrale Anforderung der Museumsarbeit. Das wurde den Museumsdirektorinnen und -direktoren mit einer Live-Hacking-Demonstration durch Ulrich Pache von der Bundestheater-Holding verwies darüber hinaus auf die Ziele und den Nutzen der Informationssicherheit für Kulturbetriebe, wie z.B. für die Sicherstellung des Museumsbetriebs mit Ticketing sowie die Vermeidung von Reputationsverlust.

Als weiterführende Projektmaßnahme wird für regelmäßige Trainings aller Mitarbeitenden mit der Verwaltungsakademie ein E-Learning-Angebot zu Informationssicherheit und Datenschutz entwickelt.

Herausforderung Urheberrecht

Für die Sammlungsdigitalisierung stellt das Urheberrecht eine rechtliche und finanzielle Herausforderung für Museen dar. Daher wurde im Museum der Moderne Salzburg ein Intensiv-Workshop mit Friedrich E. Seeber (FH Burgenland) durchgeführt. Inhalt waren Aspekte der Verwertung, Nutzung und Vertragsgestaltung bei der Digitalisierung von Werken und Sammlungen, KI und Fallbeispiele aus den Museen.

Nachhaltigkeit in der Umsetzung

Ein Workshop der Expertin Julia Weger hob Suffizienz (bewusster Einsatz) und Transparenz (Ressourcenverbrauch sichtbar machen) als Leitlinien für den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen hervor. Nachhaltige Lösungen umfassen Serverkühlung, Datenmanagement und Hardware in Büros und Publikumsbereichen.

Synergien durch interdisziplinäre Kooperationen und Vernetzung

Mit Salzburger Hochschulen sowie weiteren Institutionen wurde bei Veranstaltungen der Salzburger Hochschul-Entwicklungsimpulse das Thema „Mit KI in die Informationsapokalypse!“ interdisziplinär bearbeitet. Vernetzung und Austausch sind für den Know-How-Transfer und den Diskurs, wie beim Forum Kunst und Kultur des BMKÖS mit Fokus KI in der Stiftung Mozarteum, wertvoll. Über die Projektleiterin der Digitalisierungsoffensive Landesmuseen, Doris Fuschlberger, werden im Beirat Kulturpool Salzburger Best Practices aus dem Projekt eingebracht und Themen aus dem Bereich „Digitales Kulturerbe“ abgestimmt.

Bundesförderungen für digitale Vorhaben der Landesmuseen

Dank hochwertiger Förderanträge erhielten die Landesmuseen namhafte Förderungen vom BMKÖS für die weitere Digitalisierung von Sammlungen und KI-Vorhaben. Im Haus der Natur wurden bspw. 3.800 Digitalisate mit Metadatenätzen erarbeitet. Dies wurde für ein Pilotprojekt der vom Naturhistorischen Museum Wien koordinierten Initiative „Open Scientific Collections Austria“ (OSCA) für die Präsentation auf Kulturpool, dem Portal für das österreichische kulturelle Erbe (www.kulturpool.at), umgesetzt.

Im DomQuartier wurden 3D-Animationen zur Baugeschichte als digitale Beiträge zur Welterbevermittlung erstellt, im Salzburg Museum wird mittels KI die Geschichte der frühen Fotografie in Salzburg neu erfahrbar. Die Vorhaben wurden von Land und Bund (BMKÖS) unterstützt.



Das DomQuartier dokumentiert in einer technisch aufwendigen 3D-Animation Salzburgs Weg zur Barockstadt. © FreshFX



Hochauflösende Digitalisate aus der malakologischen Sammlung am Haus der Natur - hier eine Stachelige Streuschncke (*Acanthinula aculeate*) - sind der aktuelle Beitrag des Museums zum Kulturpool Österreich. Foto: S. Kwitt/Haus der Natur



„Living Pictures“ soll die Ergebnisse eines mehrjährigen Forschungsprojektes des Salzburg Museums zur Geschichte der frühen Fotografie in Salzburg mittels KI neu erfahrbar machen. © Living Pictures; KI-Animation (Still), 2024, Salzburg Museum & FreshFX